

Ernst Jaedicke

Der Bauer und der Kobold

(Brüder Grimm)

Ein Bauer war seines Kobolds ganz überdrüssig geworden, weil er allerlei Unfug anrichtete, doch mochte er es anfangen, wie er immer wollte, so konnte er ihn nicht wieder los werden. Zuletzt ward er Rats, die Scheune anzustecken, wo der Kobold seinen Sitz hatte, und ihn zu verbrennen. Deswegen führte er erst all sein Stroh heraus, und bei dem letzten Karren zündete er die Scheune an, nachdem er den Geist wohl versperrt hatte. Wie sie nun schon
5 in voller Glut stand, sah sich der Bauer von ungefähr um, siehe, da saß der Kobold auf dem Karren und sprach: »Es war Zeit, daß wir herauskamen! Es war Zeit, daß wir herauskamen!« Mußte also wieder umkehren und den Kobold behalten.

(119 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jaedicke/dsagen/chap119.html>